

Schule – Bauabschnitt eins an der Werdenbergschule findet Gefallen, nächste Woche startet Etappe zwei in Trochtelfingen

Große Wünsche im Miniformat

VON COROLLA FISCHER

TROCHTELFINGEN. Ein Bartulspieß, eine Vogelstechschindel, Apfelblume. Ein Klettergerüst, ein Baumhaus, ein Trampolin, ein Basketballkorb, eine Spielschnecke. Das alles und noch etwas mehr steht auf dem Wunschzettel der Grundschüler aus Trochtelfingen. Es ist kein geschriebener auf Papier, sondern einer in 3D. Papier haben die Kinder trotzdem verwendet, Karten und Holz auch. Zu Weihnachten wird's aber noch nichts mit der Bescherung. Das Modell des Wunsch-Pausenhofs dient als Erinnerungspolster, wenn's an die Planung für das Außergelände an der »neuen« Werdenbergschule geht.

Bereits im vergangenen Jahr haben die Mädchen und Jungen der dritten und vierten Klasse überlegt, geplant, gezeichnet. Eine Abstimmung in diesem Jahr brachte das beste Modell als Sieger hervor, das die Kreativ-AG noch einmal überarbeitet hat. Stolz erklären Malin Hanke (9) und Felix Weimer (8), wie sie sich den Pausenhof der Werdenbergschule vorstellen. Gleichwohl die Viertklässler und der Junge aus der dritten Klasse hier nicht mehr als Grundschüler werden spielen können, aber vielleicht als Werdenbergschüler. Denn die Bauserie an der Schule dauert noch ein paar Jahre: Gerade erst ist der Neubau fertig.

«Das sieht bunt und lebendig aus», sagt Bürgermeister Christoph Niesler. Die Kinder und die Lehrerinnen Janina Boje und Sarah Lehnitzzima's, dass dem Stadtrat das Modell gefällt. Gleichwohl sie wissen, dass vielleicht nicht alles davon eins zu eins umgesetzt werden kann. «Aber Wünsche darf man ja haben», sagt Janina Boje. «Es ist wichtig, dass die Kinder sagen, was sie wollen. Wir



Die Grundschüler Malin Hanke und Felix Weimer und ihre Mitschüler haben ein Modell gebaut. So stellen sie sich den künftigen Pausenhof an der Werdenbergschule vor. FOTOS: FISCHER

müssen schauen, was man unterbringen kann und was vom Platz her Sinn macht», sagt Niesler. Zumindest das neue Gebäude findet Gefallen bei allen. Felix war bereits vor einigen Tagen hier, es gibt eine Kooperation mit der sechsten Klasse der Werdenbergschule. «Das Gebäude ist gut», sagt der Achtjährige. Vor allem, dass man viel mit Ben gestalten ist, findet er toll. Das war auch schon vorher meine Lieblingsfarbe. Die Lehrerinnen sehen im in einigen Jahren bevorstehenden Umzug nur Vorteile: Hier sind die Kinder an einem Standort zusammen, die Wege zur Sporthalle sind nicht mehr so weit, die

Einrichtung ist neu, die Räume größer und gut ausgestattet. Und es wird eben einen großen Pausenhof geben: «Am Schluss ist der Platz eher begrenzt. Für die Schülerzahl gibt es wirklich wenig Platz, und die wird in den nächsten Jahren noch weiter steigen», sagt Janina Boje.

Familie Hönck aus Eyringen ist gekommen, um sich die Schule anzuschauen. Sohn Tim (11) geht hier in die Klasse 6a. «Gelingen», sagt Vater Michael. «Die Räume sind großzügig und hell. Das ist wichtig, denn die Kinder brauchen ja Platz im Unterricht», wenn sie in Lerngruppen zusammenarbeiten. Für Sohn Tim hätten sie sich bewusst für das Trochtelfinger Konzept und gegen die Engländer Realschule entschieden.

Eine echte Verbesserung, findet Schülersprecher Lukas Pfeiffle (14). Im Altbau sind die Fenster nicht dicht, die Heizung funktioniert nicht richtig, das neue rote Gebäude, das er und seine Mitschüler während des laufenden Unterrichts Stück für Stück haben entstehen sehen, begeistert ihn. Während war der Bauleiter nicht, sagt er – nur wenn man die Fenster geöffnet hat, war etwas zu hören. «Ich freue mich für alle, die in dem neuen und dem später sanierten Gebäuden lernen können.»

«Wir finden's super, dass die Kinder nicht in dem Container müssen», sagt

Christina Jacobsen. «Es ist wichtig, dass wir als Schule hier größer werden können. Wir haben ein großes Einzugsgebiet. Und die Sanierung stärkt unseren Standort hier. Und wir stehen hinter der Schule», ergänzt die Elternbeiratsvorsitzende. Ihre Truppe engagiert sich nicht nur bei der Bewingung am Tag der offenen Tür – statt des alle zwei Jahre stattfindenden Schulfestes –, sie kann auch Anregungen in die Planung mit einbringen. Nachdem die Werdenbergschule den Zuschlag bekommen hatte, Gemeinschaftsschule zu werden, hat die Einrichtung aus Jacobsens Sicht gewonnen. «Mein Gefühl ist: Alle – Schüler und Lehrer – sind gern hier.» Im kommenden Jahr wird die erste zehnte Klasse dieser Schulform ihren Abschluss machen. Schulleiter Andrej Frey bestätigt: «Wir haben keine Fluktuation bei den Lehrkräften.» Fünf gymnasiale Lehrkräfte von insgesamt 42 Lehrern arbeiten hier mit 350 Schülern – die Zahlen sind stabil. Neue Lehrer würden sich ganz bewusst an der Werdenbergschule bewerben – und in Trochtelfingen bleiben. Auch das ist positiv für die Gemeinde, die mit der Sanierung in die Zukunft der Stadt investiert.

In der kommenden Woche beginnt der zweite Bauabschnitt. Dann wird damit begonnen, das Dach am Altbau abzutrennen. (CEA)



Der Elternbeirat bewirbt beim Tag der offenen Tür an der Werdenbergschule. Den Neubau finden die Mitglieder gelungen. Es freut sie, dass die Einrichtung durch den Zuschlag für die Gemeinschaftsschule mit neuem Konzept gut da steht und nun auch räumlich zukunftsfähig gemacht wird.